

Leseprobe: Fussball 1:0



Seite 2, Leseprobe:

"**PETER**, ich sehe gerade, dass **PAUL** draussen am Fenster vorbeiläuft!" ruft die Mutter aus der Küche. "Wenn es also gleich an der Tür läutet, ist es für dich." **PETER** nickt. "Ich bin mit **PAUL** zum Fussballspielen auf dem kleinen Platz neben der Schule verabredet." "Bist du denn schon mit deinen Schularbeiten fertig?" fragt die Mutter. "Ja", antwortet **PETER**. "Wir hatten heute nur sehr wenige Hausaufgaben zu erledigen." In diesem Augenblick klingelt es an der Tür. "Tschüs!" ruft **PETER** seiner Mutter zu. Dann verlässt er das Haus. Nachdem er die Haustür hinter sich geschlossen hat, begrüsst **PETER** seinen Freund **PAUL**. "Na, bist du gut in Form?" fragt **PETER**. **PAUL** lächelt. "Das wirst du ja gleich sehen", antwortet er. Dann machen sich die beiden auf den Weg.



Seite 3, Leseprobe:

PETER und **PAUL** nähern sich allmählich ihrem Ziel, dem kleinen Fussballplatz, der direkt neben der Schule liegt. Hier treffen sich fast jeden Nachmittag die Kinder aus der ganzen Wohnsiedlung. An manchen Tagen kommen so viele, dass unmöglich alle gleichzeitig Fussball spielen können. Deshalb gilt unter den Kindern eine Regel: Wer zuerst kommt, darf zuerst auf den kleinen Fussballplatz. Und darf auch bestimmen, wer mitspielt. Das hat sich im Lauf der Zeit so ergeben. Alle kennen und akzeptieren dieses ungeschriebene Gesetz. Als sie den Platz erreichen, ruft **PAUL** enttäuscht: "O nein! Das darf doch nicht wahr sein!" **PETER** sieht gleich, worüber sich **PAUL** so aufregt. Der Fussballplatz ist schon besetzt, obwohl sie ziemlich früh da sind.



Seite 4, Leseprobe:

"Jetzt waren der Lange und seine Freunde doch schneller als wir", sagt **PETER** zu **PAUL**. "Die lassen uns natürlich nicht mitspielen, da brauchen wir gar nicht erst zu fragen." Der Lange, wie ihn die anderen Kinder nennen, ist ein Junge, der erst vor kurzem mit seinen Eltern in der Nachbarschaft eingezogen ist. Ihm eilte schon vor dem Umzug hierher der Ruf voraus, sehr stark zu sein. "Dem kommt man besser nicht in die Quere", sagen die anderen Kinder. Ausserdem ist er bestimmt einen Kopf grösser als die meisten Gleichaltrigen. **PAUL** sagt: "Er hält sich für den Grössten, weil die Fussballmannschaft seines Vereins auf dem zweiten Platz der Tabelle steht." Dies alles reicht für **PETER** und **PAUL** aus, um dem Langen aus dem Weg zu gehen und den kleinen Fussballplatz auf der Stelle zu verlassen.